

23. Oktober 2019

## Ein Gewinn in Sachen Integrationsarbeit

Das Projekt CAR in Deizisau unterstützt benachteiligte Menschen mit und ohne Fluchterfahrung und gibt ihnen eine Perspektive, in einen Beruf einzusteigen.

Deizisau (bd) — Der Fachdienst Jugend Bildung Migration der BruderhausDiakonie Region Stuttgart hat mit der Gemeinde Deizisau den Auftakt des Projekts CAR für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie geflüchtete junge Erwachsene mit und ohne Bleibeperspektive gefeiert. CAR steht für Coaching, Alltagsbegleitung, Ressourcenorientierung und bereitet vor allem junge Erwachsene auf einen Berufseinstieg vor, erläuterte Ute Schwarzkopf-Binder, Leitung Region Stuttgart der BruderhausDiakonie.

„Ziel ist, den Menschen einen niedrighschwelligigen Berufseinstieg zu geben und sich zu erproben“, sagte Ingrid Gunzenhauser, Fachbereichsleitung Jugendhilfe Region Stuttgart der BruderhausDiakonie. Finanziert wird das Projekt für einen Zeitraum von drei Jahren von der Aktion Mensch mit 300 000 Euro, der Europäische Sozialfond gibt 50 000 Euro und die Gemeinde Deizisau 60 000 Euro. Da die Förderer verschiedene Zielgruppen im Blick haben und auch inzwischen keine Projekte mehr gefördert werden, die sich nur an Geflüchtete richten, halte man die Angebote bewusst offen für eine vielfältige, bunte Gruppe, so Gunzenhauser.

Der Startschuss des Projekts war vor sechs Monaten. Mittlerweile wurden die ersten 20 Teilnehmer in drei Modulen geschult: in der Keramik-, Holz- oder Kreativ-Werkstatt mit Nähen und Handarbeiten. Vier Hauptamtliche und acht Dozenten vermitteln dort Kenntnisse an 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Angeboten werden auch ein Begegnungscafé, Sprachförderung, Kompetenztraining und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Thomas Matrohs, Bürgermeister von Deizisau dankte der BruderhausDiakonie, dass sie den Ort für das Projekt ausgewählt habe. „Das Projekt ist ein Gewinn für Deizisau in Sachen Integrationsarbeit. Er hoffe, dass es als Leuchtturm-Projekt auch in andere Gemeinden hineinstrahle. Das Projekt zeige, dass Integration gelingen könne. Menschen würden an die Hand genommen werden, um ihnen Kompetenzen zu vermitteln und ihren Alltag zu gestalten. „Auch Menschen ohne Bleiberecht, können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und diese in ihr Heimatland mitnehmen“, sagte er.

Karolina Altenburger, Projektleiterin vom Fachdienst Jugend Bildung Migration der BruderhausDiakonie, dankte dem Bürgermeister für seine Hilfe, unter anderem für sein Schreiben an örtliche Unternehmen. Inzwischen konnten von den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vier eine Arbeit finden, sechs wurden in ein Praktikum vermittelt und drei haben eine Ausbildung begonnen. Kooperationspartner des Projekts sind neben den Betrieben die IHK, die Agentur für Arbeit, Schulen, Bildungsträger und Träger von Berufsförderungsmaßnahmen.

Für das Projekt setzen sich der Arbeitskreis Asyl aus Deizisau und umliegenden Orten ein und Bürgerinnen und Bürger. Für ihr Engagement bei der Renovierung des Gebäudes neben der Flüchtlingsunterkunft am Ortsrand von Deizisau wurden Gerhard Mailänder und der Nigerianer Paul Anyaghara mit einer Urkunde gewürdigt.

*Foto: Eines von vielen Angeboten des Projekts CAR: Arbeiten in der Keramik-Werkstatt. © Susanne Rytina*

PRESSEINFORMATION